

Orientierungshilfe für die Differenzierung eines Unterrichtsgegenstandes

Prof. Dr. Kerstin Ziemen

Liebe Studierende, diese Orientierung soll Ihnen helfen, einen Unterrichtsgegenstand nach Kriterien innerer Differenzierung zu durchdenken.

Entwickeln Sie **konkrete Vorstellungen der Differenzierung**. Füllen Sie (nach Möglichkeit) alle Felder aus. Erstellen Sie didaktisches Material, welches Sie als Skizze oder als Foto anführen.

Konkret erstelltes Material können Sie ebenfalls abgeben.

(1) Wählen Sie einen Unterrichtsgegenstand aus! Formulieren Sie Ziel(e): Fach- und Entwicklungsziele und Inhalte.

Wie werden Ziele und Inhalte differenziert? Folgen Sie dem Beispiel (kursiv) und ergänzen Sie um Entwicklungsziele!

Bsp. aus: Bollmeyer/Hüning-Meyer 2012, 08.018.022ff.

Beukelmann und Miranda empfehlen Differenzierungen der Anforderungen, Ziele und Inhalte. So sei zu bestimmen:

-was alle SchülerInnen lernen sollen, z.B. Gesteine unterscheiden sich

-was die meisten SchülerInnen lernen sollen, z.B. Kreislauf von Gesteinsbildung und Erosion erkennen,

-was einige SchülerInnen lernen sollen, z.B. den Unterschied zwischen Gesteinen, kristallen, Mineralien herausarbeiten (vgl. ebd.)

(2) Welche Differenzierungen können vorgenommen werden? Orientieren Sie sich an den unten angeführten Möglichkeiten! Nehmen Sie die Differenzierungsart, z.B. Experimente auf und führen Sie Beispiele an! Nutzen Sie so viel wie möglich Differenzierungen!

- | | |
|-------------------------------|----------------------------------|
| » <i>Lerntempo</i> | <i>Experimente</i> |
| » <i>Sozialform</i> | <i>Dramatisierungen</i> |
| » <i>Quantität</i> | <i>Simulationen</i> |
| » <i>Aneignungsebene</i> | <i>Modelle</i> |
| » <i>Medien/Arbeitsmittel</i> | <i>Abbildungen/Piktogramme</i> |
| » <i>Strukturierung</i> | <i>Fotografien</i> |
| » <i>Orientierung</i> | <i>reale Objekte/Gelegenheit</i> |
| » <i>Sinnliche Angebote</i> | <i>Handlungen</i> |

(3) Differenzieren Sie den Lerngegenstand nach den „führenden Tätigkeiten“ (Leont`ev)

Perzeptive Tätigkeit (alle Sinne; mehrere Sinne in Verknüpfung miteinander)

Manipulieren mit Material und gegenständliche Tätigkeit

Spiel (Rollenspiel, didaktische Spiele, Bewegungsspiele, Konstruktionsspiele, Regelspiele, Theaterspiel/Darstellendes Spiel, Computerspiel...)

Lernen (i.S. von Schreib- und Leseangeboten, Mathematik, Sachunterricht, Fremdsprachen, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Erkennen von Zusammenhängen usw.)

Welche digitalen Lehr- und Lernangebote gibt es zum Lerngegenstand (z.B. Apps)

Arbeit und Ästhetisches Gestalten (z.B. Herstellung einer Collage; Erstellen eines Bauwerkes; Erschaffen eines Textes; Organisieren einer Feier; Einkaufen, um gemeinsam zu kochen; Gestaltung des Spielplatzes; Aufräumen des Schulhofes...)

.....
.....
.....
.....

(4) Individuelle und kooperative Lehr- und Lernangebote

(4.1) Welche Aufgaben sind ausschließlich individuell zu bearbeiten?

.....
.....
.....
.....
.....

(4.2.) Welche Aufgaben werden von einzelnen SuS mit den Lehrpersonen bearbeitet?

.....
.....
.....
.....

(4.3) Wie können sich die Schülerinnen und Schüler, die mit einem Partner/einer Partnerin oder im Team arbeiten, gegenseitig unterstützen?

.....
.....
.....

(5) Differenzierung der Aufgaben/Aufträge

Die Veränderung/Anpassung der Materialien und Aufgaben können entsprechend des Komplexitätsgrades, der Anzahl und des Umfangs von Aufgaben, des Selbstständigkeitsgrades, der Art und Weise der Aufgaben, der Art und Weise, wie SchülerInnen in die Aktivitäten einbezogen werden, der zur Bearbeitung zur Verfügung gestellten Zeit, der Art und Weise der Unterstützung, der Art und Weise der Präsentation der Ergebnisse vorgenommen werden (vgl. Ziemer 2013, 106)

(5.1) Komplexität verändern (z.B. Veränderung des Aufgabenumfangs; Schritte der Bearbeitung vorgeben)

(5.2) Sprachliche Anforderungen verändern (z.B. Aufgaben weniger komplex formulieren; Aufgaben mit Bildmaterial, Symbolen illustrieren; Formulieren in „leichter Sprache“ – kurze Sätze; prägnante Informationen)

Bitte erstellen Sie die Aufgaben auch mit Metacom-Symbolen!

(5.3) Aufgaben in Teilschritte zerlegen; Strukturierungshilfen anbieten

(5.4) Lösungen zur Selbstkontrolle anbieten, Strategien zur Verfügung stellen

6. Weitere ergänzende Materialien

Literatur

Bielefeld, T. (2012): Radikal-Lokales Lehren und Lernen – Die Konzeption von Mariane Hedegaard & Seth Chaiklin, In: Jantzen 2012, 62-113.

Bollmeyer, H./Hüning-Meyer, M. (2012): Teilhabe an Bildung und Erziehung in der Schule – Das Partizipationsmodell für Inklusion von Beukelman und Mirenda. In: ISAAC-Gesellschaft für UK e.V.: Handbuch der Unterstützten Kommunikation. v. Loeper Literaturverlag/Karlsruhe, 08.018.022ff.

Jantzen, W. (2012): Kulturhistorische Didaktik. ICHS, Lehmanns Media, Berlin.

Störmer, N. (2013): Du störst! Herausfordernde Handlungsweisen und ihre Interpretation als „Verhaltensstörung“. Frank und Thimme, Berlin.

Werning, R. (2016): Lernen. In: Hedderich, I./ Biewer, G./ Hollenweger, J./ Markowetz, R.: Handbuch Inklusion und Sonderpädagogik. Klinkhardt, Bad Heilbrunn, 229-233.

Zimpel, A. (2012): Einander helfen. Der weg zur inklusiven Lernkultur. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

Ziemen, K. (2013): Kompetenz für Inklusion. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.